

Gottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis, 8.9.2024 – Konzertmuschel Herzogenriedpark

Vorspiel

Begrüßung

Lied: Gnädiger Gott, lass dein Angesicht leuchten (CoSi 600)

A

Gnä - di - ger Gott, _ lass dein An - ge - sicht leuch - ten! _

Kehr bei uns ein _ mit dem Geist dei - ner Kraft!

Gnä - di - ger Gott, _ steck uns an mit der Lie - be, _

die neu - es Le - ben schafft!

B

Kehr bei uns ein mit dei - ner Kraft! _

Kehr bei uns ein mit dei - ner Kraft!

Teil B wird jeweils wiederholt

Eingangspsaln: Worte aus Psalm 127

♪ Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt; suchet zuerst Gottes Herrschaft, und alles andre erhaltet ihr dazu. Halleluja, Halleluja!

(Melodie: ELKG² 144)

Alle: Alle eure Sorge werft auf Gott; denn er sorgt für euch.

Männer (M): Wenn der HERR nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Frauen (F): Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,
so wacht der Wächter umsonst.

♪ Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt ...

M: Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht
und hernach lange sitzt

F: und esset euer Brot mit Sorgen;
denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

♪ Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt ...

M: Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN,
und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

Alle: Alle eure Sorge werft auf Gott; denn er sorgt für euch.

♪ Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt ...

Kyrie: Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison (CoSi 616)

D A D G D/F# G⁶ D/A A

Ky-rie - e e - lei - son, Chris - te e - lei - son,

D A Hm⁷ Em⁷ A D

Ky - ri - e e - lei - son; Gott, er - bar - me dich.

Gloria: Gloria, Ehre sei Gott (ELKG² 129/CoSi 618)

Refrain

Glo - ri - a, ... Eh - re sei Gott, Frie - de den Men - schen auf Er - den! Glo - ri - a, ... Eh - re sei Gott...

Strophen

in der Hö - he! 1. Dich, den wir lo - ben,
2. Ja, du bist hei - lig,
dich, den wir prei - sen, be - ten wir an. Chris - tus, Lamm Got - tes,
du, Sohn des Va - ters im Heil - gen Geist. Hör un - ser Ru - fen,
du, un - ser Heil, nimmst uns - re Sün - de auf dich.
nimm un - sern Dank, herr - lich und groß bist du, Herr!

D.C. al Fine

Tagesgebet:

Herr, ewiger und allmächtiger Gott.
 Wir dürfen zu dir kommen mit allem, was uns freut,
 und allem, was unser Leben beschwert.
 Oft machen wir uns Sorgen: in unseren Beziehungen,
 in unserer Familie, in unserem Beruf.
 Manchmal haben wir Angst, dass wir im Leben zu kurz kommen.
 Nimm von uns alle Last, die auf uns liegt.
 Mach unsere Seele frei durch das Vertrauen zu dir.
 Mach unsere Herzen froh, schenke Hoffnung auf deine Hilfe.
 Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus,
 deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
 von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Alttestamentliche Lesung: 1. Mose 2 i.A.:

Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. Und alle die Straucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; aber ein Strom stieg aus der Erde empor und trankte das ganze Land.

Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.

Und Gott der HERR lies aufwachsen aus der Erde allerlei Baume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

Halleluja: Halleluja, dies ist der Tag (CoSi 621)

F F⁷ B^b/F G^m/F
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

F G⁷ C^{sus4} C⁷ F F⁷
dies ist der Tag, den der Herr macht. Hal - le - lu - ja,

B^b/F G^m/F F G⁷ C⁷ F **Fine**
Hal - le - lu - ja, dies ist der Tag, den der Herr macht.

C B^b F C
Lasst uns freu'n und fröh-lich an ihm sein. Lasst uns freu'n und

fröh-lich an ihm sein. Lasst uns freu'n und fröh-lich an ihm sein,

fröh - lich an ihm sein.

D.C. al Fine

Evangelium: Matthäus 6,25-34:

Jesus Christus spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

Seht die Vogel unter dem Himmel an: Sie saen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernahrt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

Wer ist aber unter euch, der seiner Lange *eine* Elle zusetzen konnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleinglaubigen?

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weis, dass ihr all dessen bedurft.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Glaubenslied: Lebensgrund (CoSi 625)

Strophen

♩ = 80

F#m D A

1. Ich glau-be an den Va - ter im Him - mel, den
 2. Ich glau-be an den Sohn, Je - sus Chris - tus, ganz
 3. Ich glau-be an die Kraft sei - nes Geis - tes, der

F#m D E

Schöp - fer, der der Welt Le - ben gibt, all -
 Gott und doch ganz Mensch, so wie wir; am
 uns le - ben - dig macht und be - freit, der

F#m D A E/G#

mäch - tig und barm - her - zig und hei - lig, der
 Kreuz ge - stor - ben und auf - er - stan - den. Er
 uns zu - sam - men - führt als Ge - mein - schaft, der

F#m D E **Refrain** A/C#

sei - ne Kin - der un - end - lich liebt. Da - rauf ver -
 ist der Herr, sein Reich ist schon hier.
 Le - ben gibt bis in E - wig - keit.

D A E A/C# D F#m E/G# A/C#

lass ich mich, da-rauf ver - trau - e ich. Ich bin mit

D F#m⁷ E C#/E# F#m

Gott im Bund. Das ist mein Le - bens - grund.

Predigt: Matthäus 6,25-34

Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten (ELKG² 541, 1-3.7)

Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit, den
wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott,
dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und
Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser Un-
gemach? Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die
Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt; Gott,
der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu /
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Fürbitten:

L.: Herr, ewiger und allmächtiger Gott.
Du bist in diese Welt gekommen, um deine Schöpfung zu retten.
Du bist in unser Leben getreten
und hast uns bis hierher auf guten Wegen geführt.
Du hast unser Herz angerührt und hast uns auch
in manchen dunklen Stunden weitergeholfen.
Für all das sagen wir dir Lob und Dank.

I: Weil du ein tatkräftiger und hilfreicher Gott bist, bitten wir dich:
Komm in die Häuser dieser Welt.
Komm in die Krankenhäuser und Asylbewerberheime,
in die Gefängniszellen und Folterkammern,
in die Flüchtlingslager und die Elendsquartiere.
Komm zu denen, die vom Krieg betroffen sind.
Komm an die Sterbebetten, in die Sozialstationen.
Komm zu denen, die nichts haben, kein Dach über dem Kopf,
kein Brot für ihren Bauch, keinen Menschen, der sie liebt.
Wir denken an die, die von Unheil betroffen sind.
Vertreibe das Leid. Fordere das Leben. Erbarme dich.

II: Du bist ein mächtvoller und gerechter Gott.
Komm in die Häuser der Welt.
Komm in die Zentralen der Banken und der Konzerne.
In die Parlamente und Regierungsgebäude.

In die Büros und in die Fabrikhallen.
In die Verwaltungen und in die Gerichte.
In die Zeitungsredaktionen und Senderaume.
Komm in die Institute und Horsale.
Komm in die Wohnungen, in denen wir leben und arbeiten,
lieben und leiden.
Schenke Frieden. Schaffe Recht. Vertreibe die Mächte des Bösen.
Erbarme dich.

III: Du bist unser Gott, barmherzig und gnädig, tatkräftig und hilfreich.
Komm in die Häuser dieser Welt.
Komm in die Kirchen, in die großen Kathedralen
und in die verborgenen Hinterzimmer, in denen dein Lob laut wird.
Erhöre, die zu dir rufen. Sieh die Not derer an, die vor dir klagen.
Zeige dich denen, die dich suchen.
Segne die Arbeit derer, die dein Wort verkündigen
und deine Kirche zu leiten haben.
Gib Weisheit, Geduld und Mut. Erbarme dich.

L.: Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns.
Wenn wir leiden, besuche uns.
Wenn wir Angst und Sorgen haben, erleuchte uns.
Wenn wir stolz und hochmütig werden,
befreie uns von unserem Wahn.
Denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung,
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Lied: Gib Frieden, Herr, gib Frieden (ELKG² 673)

(von einem gesprochen)

*Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.*

(von allen gesungen)

Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr.
Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.
Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein.
Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.

Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt.
Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt,
damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei,
und jedem Freude gönnten, wie feind er uns auch sei.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt /
hat sich das Herz geschieden / von dem, was Liebe sagt!
Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt,
und mach aus uns ein Zeichen / dafür, dass Friede siegt.

Vaterunser

Entlassung - Segen

Lied: Dass der Weg euch glückt (CoSi 649)

Strophen

D Em A D

1. Dass der Weg euch glückt, ihr be - flü - gelt geht, da - zu
 2. Dass sich Mü - he lohnt, Ar - beit Fruch - te bringt, da - zu
 3. Dass ihr Schwä - chen klärt und aus Feh - lern lernt, da - zu

D G A^{sus4} A Hm F#m

seg - ne euch Gott. ... Dass der A - tem reicht, ihr ans
 seg - ne euch Gott. ... Dass ihr Brot ver - mehrt und viel
 seg - ne euch Gott. ... Dass euch Freund - schaft trägt, euch den

G A D Em A

Ziel ge - langt, da - zu seg - ne euch Gott.
 mehr als Brot, da - zu seg - ne euch Gott.
 Rü - cken stärkt, da - zu seg - ne euch Gott.

Refrain

D Em/D A/D D G D A^{sus4} A D

Dass Got - tes Kraft in eu-rer Kraft wirk-sam sei, da-zu

G A D A/C# Hm G A^{sus4} A D

seg - ne, da-zu seg - ne, seg - ne euch Gott, da-zu

Melodie

G A D F^{#7}/A# Hm Em⁷ A D

seg - ne, da-zu seg - ne, seg - ne euch Gott.

Melodie

Nachspiel

Abkündigungen:

Am kommenden Sonntag, 15. September, feiern wir das Kinderkirchenfest am Heidelberger Michaeliskloster mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 11.00 Uhr.

Von Mittwoch bis Donnerstag ist Bezirkspfarrkonvent auf dem Thomashof in Karlsruhe

Kollekte heute: Für die Katastrophenhilfe Diakonie

Herzlichen Dank allen, die diesen Gottesdienst mitgestaltet haben, - und all denen, die sich um das Grillfest kümmern und etwas dazu beigetragen haben.

Wochenspruch:

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

(1. Petrus 5, Vers 7)